

Kultur

Querbeet durch ein breites Programm ging es im Gewächshaus in Rheinfelden

BZ-Plus | Die Programme sind auf Fächer gedruckt worden bei "Querbeet – Kultur im Gewächshaus" in Rheinfelden, aber es ist kühler gewesen als befürchtet. Am Ende wurde sogar zum Mittanzen geladen. ⌚ 3 min



Die Gruppen aus dem „Tanzwerk 3-Ländereck“ bot nicht nur Hip-Hop und Breakdance dar, sondern auch Flamenco-Posen in schwarz-roter Kleidung. Foto: Jürgen Scharf

Ein kühlendes Lüftchen wehte am Sonntag durch das Gewächshaus der Gärtnerei Renner. Bei der dritten Auflage von "Querbeet – Kultur im Gewächshaus" geriet das Publikum weniger ins Schwitzen wie in den Vorjahren. Dabei hatte der Kiwanis Club

Rheinfelden als Veranstalter vorgesorgt und das Programm als Fächer gedruckt, mit dem man sich Luft zufächeln konnte.

Gut aufgefächert waren auch die Beiträge, abwechslungs- und kontrastreich zwischen konzertanten Auftritten zweier Duos, mal klassisch, mal Tango, und rasanten Tanzdarbietungen. Es war also für alle Besucher etwas dabei bei dieser Charity-Veranstaltung des Kiwanis Clubs Rheinfelden, die Geld für hilfsbedürftige Kinder akquirieren sollte. Die Musiker hatte Vizepräsident des Kiwanis Clubs Bernward Braun, hiesiger Musikschulleiter, ausgewählt. Er saß auch am Mischpult.

Richtig angenehm sei es heute, sagte Matthias Zeller, der den Abend mit "Kultur zwischen Tomaten, Paprika und Blumen" moderierte. Zum Auftakt brachten Christine Rall, eine glänzende Saxophonistin, die schon seit 20 Jahren Mitglied des legendären Raschèr Saxophone Quartetts ist, und ihr Ensemblekollege Oscar Trompenaars, der an der Musikschule Rheinfelden unterrichtet, "Gespräche für zwei Saxophone". Angekündigt waren "virtuose Diskussionen und feinfühlig Dialoge" für diese seltene und im Konzertsaal zu Unrecht vernachlässigte Besetzung. Das Raschèr Saxophone Quartett wird in drei Wochen beim Zelt-Musik-Festival in Freiburg den Ehrenpreis erhalten.

Zu hören gab es eine große stilistische Spannweite zwischen Barock und Bartók. In drei Liedern aus Bartóks Sammlung "Mikrokosmos", der Telemann-Sonate und dem originalen Konzertstück für zwei Saxophone von Hindemith – geschrieben für Ensemblegründer Sigurd Raschèr und in Basel uraufgeführt – boten Rall und Trompenaars Beispiele für kultiviertes Zusammenspiel, seriöse Tongebung und differenzierte Klanggestaltung.

Als zweites Duo traten der mexikanische Geiger Carlos Costa und der argentinische Gitarrist Agustin Nazzetta, Musiklehrer in Freiburg und Rheinfelden, auf, mit einem reinen Astor-Piazzolla-Programm. Sie zeigten intimes Einfühlungsvermögen in die Welt des "Tango Nuevo" mit rhythmisch vibrierendem Spiel und viel rassicem Tangoschmiss.

Dynamisch und mit geballter Energie ging es bei Mentor Shalijani und seiner Crew aus dem "Tanzwerk 3-Ländereck" Lörrach zu. Es hieß Bühne frei für leidenschaftlichen Breakdance und urbanen Hip-Hop. Der Tanzlehrer und Leiter des Tanzstudios, der alles selber choreografiert hat, bedient sich aus der klassischen Hip-

Hop-Kultur. Die Show mit vier Gruppen aller Altersklassen, unterschiedlich vom Typ und vom Tanzstil her, war geschickt aufgebaut.

Von den Breakdance-Girls bis zu den coolen Hip-Hoppern kam viel Power und Lebensfreude rüber. Ein besonderer Hingucker war die Formation in rot-schwarzen Kostümen mit einem spanischen Teil in Flamenco-Posen. Die abschließende Breakdance-Truppe animierte das Publikum zum Mittanzen. Da wurde das Gewächshaus fast schon zur Open Stage.

Schlagworte: [Christine Rall](/person/Christine+Rall) - </person/Christine+Rall>,
[Oscar Trompenaars](/person/Oscar+Trompenaars) - </person/Oscar+Trompenaars>,
[Agustin Nazzetta](/person/Agustin+Nazzetta) - </person/Agustin+Nazzetta>
